



Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

Tätigkeitsprogramm SKEK 2009

Datum:	6. März 2009
Version:	V0.3
Verteiler:	Bundesamt für Landwirtschaft Mitglieder der SKEK
Status:	Mitgliederversammlung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Grundsätzliches.....	3
II. Schwerpunkte 2009.....	5
1. Evaluierung.....	5
2. Schwerpunkte im Rahmen des Leistungsauftrages	6
III. Aufgaben der einzelnen Organe der SKEK und Projekte	7
1. Vorstand	7
2. Mitgliederversammlungen.....	7
3. Geschäftsstelle	8
3.1 Allgemeines / Aufgaben.....	8
3.2 Kommunikation	8
3.3 Arbeitsgruppen	9
3.4 Nationale Datenbank	9
3.5 Zeitbezogene Aktivität: Crop Wild Relatives.....	10
3.6 Fachtagung.....	10
3.7 Zusammenarbeit BLW	11
4. SKEK-Projekte.....	12
4.1 <i>In-vitro</i> -Erhaltungssammlungen.....	12
4.2 Gemüsesamenlager	12

I. Grundsätzliches

Die SKEK wurde als Koordinationsstelle für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung von Kulturpflanzen in der Schweiz konzipiert. Im Verlauf der letzten Jahre konnte grosse Kompetenzen und Ressourcen aufgebaut werden.

Die SKEK unterhält eine Geschäftsstelle und arbeitet kulturspezifisch zusammen mit Arbeitsgruppen. Die SKEK führt folgende Aufgaben aus:

- Führen einer Informations- und Anlaufstelle für an der Ernährung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft interessierter Personen und Organisationen;
- Bereitstellen eines Beratungs- und Koordinationsangebotes an die Projektnehmer für Information, Planung, Eingabe und Durchführung von Projekten
- Aufrechterhaltung einer Drehscheibe für die Koordination der NAP-Projekte, insbesondere im Zusammenhang mit den Einführungs-, Primär- und Duplikatsammlungen gemäss kulturspezifischen Konzepten;
- Stellungnahmen zu Projekteingaben im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes zuhanden des BLW

PARTNER

Die Partner der SKEK sind öffentliche und private Organisationen sowie das BLW.

LEITBILD

Die SKEK ist ein Netzwerk von Organisationen, öffentlichen Institutionen und Privatpersonen, die sich für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung von Kulturpflanzen einsetzen, welche traditionsgemäss in der Schweiz landwirtschaftlich genutzt werden.

Nachdem Generationen von Landwirten, Gärtnerinnen und Züchtern ein genetisches Erbe geschaffen und verbreitet haben, erfassen, erforschen und erhalten wir dieses nun als Kulturerbe, das wir an unsere Kinder weitergeben möchten.

Wir erarbeiten nationale Strategien im Bereich der Erhaltung von Kulturpflanzen. Wir unterstützen sowohl Rahmenprojekte als auch private und lokale Initiativen, welche die Erhaltung von traditionellen Sorten und ihrer Vielfalt zum Ziel haben. Unser Handeln entspricht der Vision, die im internationalen Abkommen über die pflanzengenetischen Ressourcen in Ernährung und Landwirtschaft beschrieben ist.

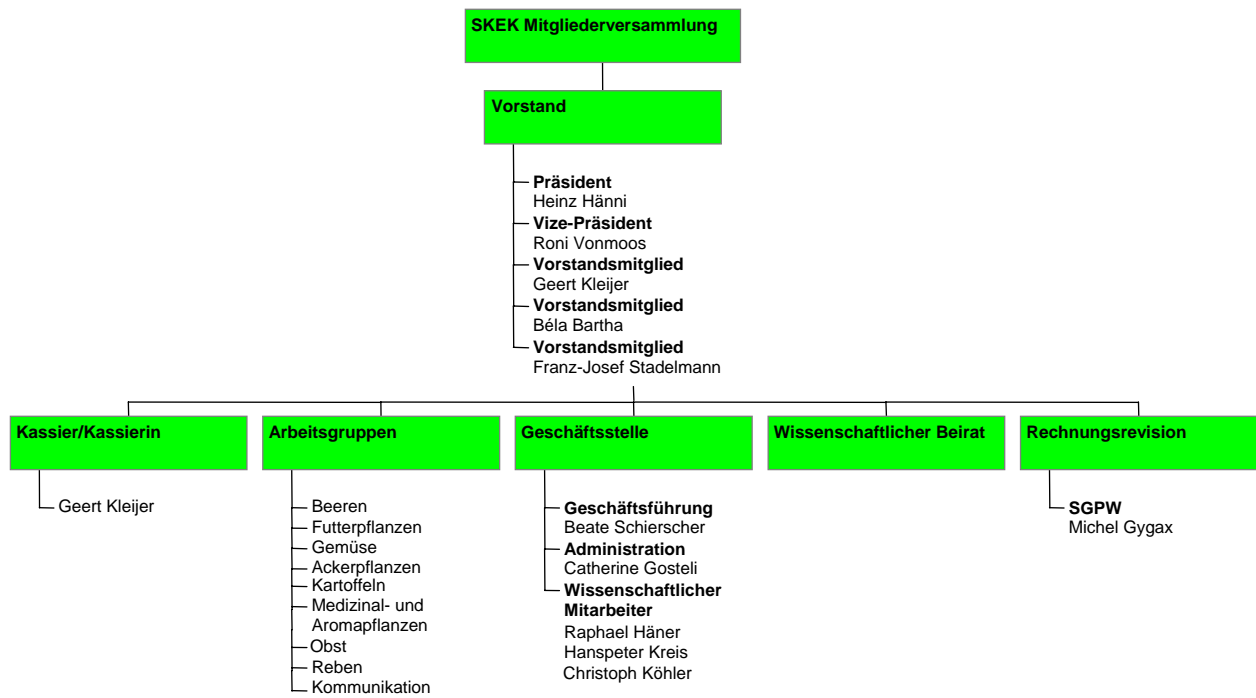
Wir überwachen die Biodiversität in strategischer und technologischer Hinsicht auf ihre Entwicklung und deren Schutz.

Wir sammeln fachliche, wissenschaftliche, historische und kulturelle Informationen zu Kulturpflanzen, deren Erhaltung und Verwendung.

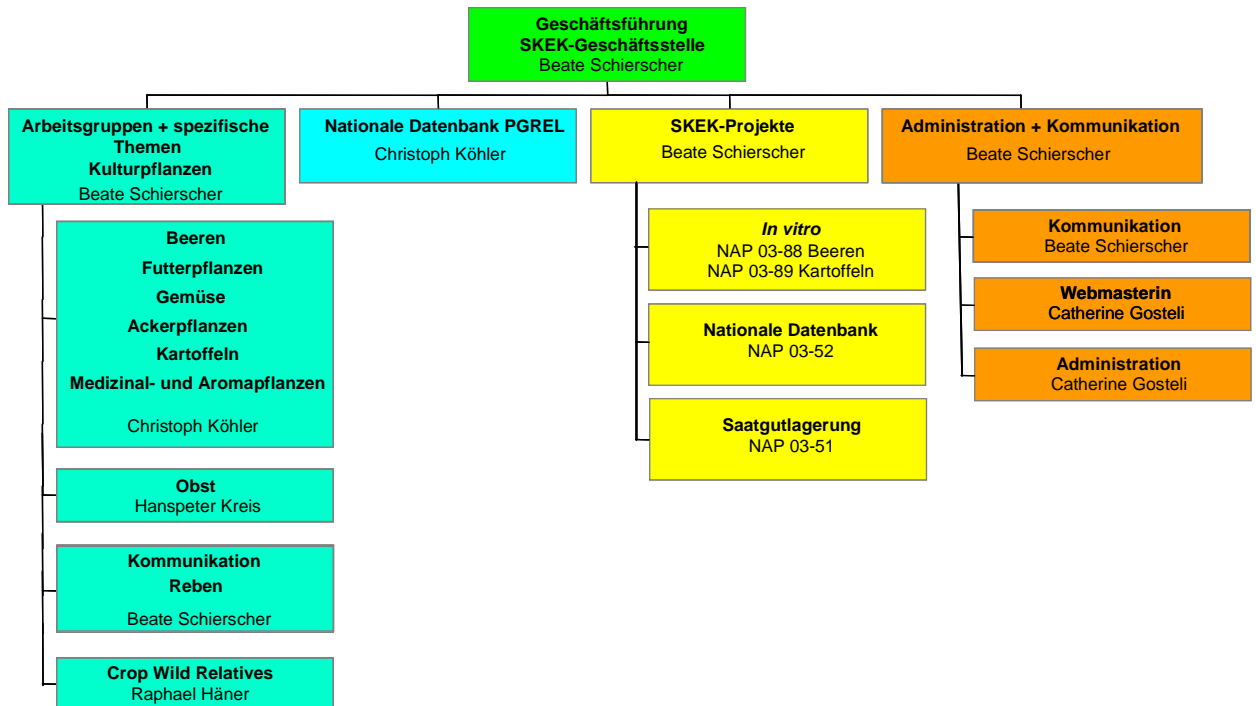
Wir stellen unser Wissen unseren Partnern, den Landwirtinnen, Gärtnern und Züchterinnen zur Verfügung und geben es auch an die Jugend und die Öffentlichkeit weiter. Wir sichern den freien Zugang zu Informationen und zu genetischem Material und wir unterstützen durch Verbreitung die Aufwertung von alten Landsorten.

Als Netzwerk wickeln wir Führungsaufträge und transversale oder globale Koordinationsaufgaben ab, welche unsere Mitglieder nicht übernehmen können. Wir setzen nationale Aktionspläne um, koordinieren diese und berichten den Auftraggebern. Wir vernetzen alle Akteure und unterstützen die Gemeinschaft bei der Erfüllung ihrer Ziele.

VEREINSORGANE SKEK 2009



ARBEITSGEBIETE UND ZUSTAENDIGKEITEN



II. Schwerpunktthema 2009

1. Evaluierung NAP Phase III und Schwerpunkte für NAP Phase IV

Ausgangslage

Im Jahr 2011 beginnt die Phase IV. Zu diesem Zweck wird die SKEK-Geschäftsstelle zusammen mit ihren Mitgliedern und den Arbeitsgruppenmitgliedern die NAP-Phase III aus ihrer Sicht evaluieren.

Aktivitäten

- Die SKEK Geschäftsstelle klärt ab, was von den Schwerpunkte erreicht wurde und wo Handlungsbedarf oder Lücken bestehen. Sie zieht hierfür die verschiedenen Arbeitsgruppen fachlich mit ein.
- Aus der Evaluation zusammen mit den Arbeitsgruppen, erstellt die Geschäftsstelle zusätzlich eine Gesamtevaluation der NAP-Phase III. Die Ergebnisse aus der Evaluation mit den Arbeitsgruppen als auch die Gesamtevaluation werden in Form eines Berichtes dem BLW übergeben.
- Parallel erarbeitet die Geschäftsstelle Vorschläge für mögliche Schwerpunkte der NAP-Phase IV zuhanden des BLW.Evaluierung der Phase III

2. Schwerpunkte im Rahmen der Umsetzung des Leistungsauftrages

Ausgangslage

Gemeinsam mit dem BLW wurden spezifische Schwerpunkte und Ziele festgelegt, die durch die SKEK - Geschäftsstelle im Rahmen des Leistungsauftrag im Jahr 2009 zu erreichen sind:

1. Im Rahmen der Weiterentwicklung der nationalen Erhaltungsstrategie:

- a) Evaluation der Schwerpunkte der NAP-Phase III / Abklärung von möglichen neuen Schwerpunkten für die NAP-Phase IV
- b) Erarbeitung von Kommunikationsvorgaben für NAP-Projekte
- c) Prozess Qualitätskontrolle in NAP-Sammlungen und NAP-Projekten
- d) Standardvorgaben für Schaugärten
- e) CWR-Konzept (CWR-Kategorien, nächste Schritte bis zum CWR-Konzept aufzeigen, Bericht abschliessen)
- f) Obst: Alternative Erhaltung
- g) Obst: Kastanien Konzept

2. Im Rahmen der Umsetzung der nationalen Erhaltungsstrategie:

- a) Vertretung der Anliegen des NAP in den Arbeitsgruppen der SKEK
- b) Webseite: NAP-Informationen und Dokumente auf Webseite veröffentlichen
- c) Gemüse und Kartoffeln: Positivliste aktualisieren
- d) Qualitätskontrollen in NAP-Sammlungen: Es werden in den Bereichen Obst (10 Sammlungen), Reben (2 S.), Beeren (1 S.), Gemüse (1 S.) und Kartoffeln (1 S.) besucht und ein Rapport verfasst (begleitet durch Ch. Eigenmann)

3. Nationale Datenbank des Bundes (NDB; www.bdn.ch):

- a) NDB: Abklärung Funktionalität der NDB nutzbar machen für Projektcontrolling für BLW und SKEK
- b) Datenimport; *In-situ*-Pilot-Projekt
- c) Genetische Analysen (Obst, Reben, Kartoffeln, Beeren): Anforderungen an NDB sind definiert

III. Aufgaben der einzelnen Organe der SKEK und Projekte

1. Vorstand

Allgemeines / Aufgaben

- Strategische Führung der SKEK
- Übergeordnete Koordination
- Vertretung der SKEK nach aussen
- Erstellung des Budget 2009 und Tätigkeitsprogramms 2009
- Vorbereitung der Mitgliederversammlungen
- Arbeit der Geschäftsstelle begleiten
- Absprachen mit dem BLW
- Genehmigung der Evaluierungsberichtes NAP der Phase III und des Vorschlages für die Schwerpunkte Phase IV

Strategie

Seit 2005 arbeitet die Geschäftsstelle und der Vorstand im Hinblick auf eine kohärente Strategie für den Verein. Für die Mitgliederversammlung 2009 liegt eine Version zur Umsetzung der Themen Dienstleistung und grössere finanzielle Unabhängigkeit, homogene Kommunikationspolitik, Netzwerk und eine Arbeitsversion für die Qualitätssicherung vor.

Aktivitäten

- Präsentation und Verabschiedung der überarbeiteten Dokumente an der Mitgliederversammlung der SKEK
- Umsetzung und / oder Weiterarbeit der Strategie, je nach Resultat an der Mitgliederversammlung

Vorstandssitzungen finden im Februar, im Frühsommer, im September statt und weitere nach Bedarf.

2. Mitgliederversammlung

Allgemeines / Aufgaben

- Strategie der SKEK und deren Umsetzung verabschieden
- Wiederwahl des Präsidenten, des Vizepräsidenten/In und der übrigen Vorstandsmitglieder, Bestätigung der Revisionsstelle
- Verabschiedung wichtiger Geschäfte der SKEK
- Genehmigung des Jahresbericht, der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes 2008
- Genehmigung des Budgets 2009 und des Tätigkeitsprogramm 2009

Aktivitäten

Eine ordentliche Mitgliederversammlungen im Frühjahr statt. Weitere nach Bedarf.

3. Geschäftsstelle

3.1 Allgemeines / Aufgaben

- Weiterentwicklung der nationalen Erhaltungsstrategie genetische Ressourcen
- Weiterentwicklung der Konzepte aufgrund des neusten Wissenstandes
- Beurteilung von Projektskizzen und Projekten zuhanden des BLW
- Projektkoordination zu Sorten und Methodenabsprachen
- Qualitätskontrolle zu Umsetzung der Konzepte in den Erhaltungssammlungen
- Organisation und Durchführung einer jährlichen Fachtagung NAP
- Vorbereitung der Geschäfte für den Vorstand und der Mitgliederversammlung
- Umsetzung der Strategie der SKEK
- Nationale Datenbank: Verwalten der Benutzerkonten, Benutzerunterstützung bei der Suche, Export und Import von Daten
- Identifikation von Lücken und Handlungsbedarf in der Erhaltung von genetischen Ressourcen
- Unterhalt und Mitarbeit in den Arbeitsgruppen Reben, Obst, Beeren, Kartoffeln, Gemüse, Ackerpflanzen, Aroma- und Medizinalpflanzen, Futterpflanzen und Kommunikation
- Administration: Buchführung, Archivierung, Berichterstattung

Aktivitäten

- Spezifische Schwerpunkte und Ziele für 2009 sind unter Punkt II aufgelistet.

3.2 Kommunikation

- NAP-Informationen und Dokumente auf der Webseiten der SKEK veröffentlichen
- Berichte und Publikationen über die Erhaltung von Kulturpflanzen
- Berichte zuhanden des Vorstandes, der Mitgliederversammlung und des BLW (Zwischenberichte, Jahresberichte, Tätigkeitsprogramm)
- Berichterstattung über den Zustand der Erhaltung der genetischen Ressourcen im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes

Aktivitäten

- Herausgabe des Jahresberichtes SKEK
- Interner Jahresbericht der SKEK-Geschäftsstelle
- Mitarbeit bei der Erstellung von zwei Artikeln im HOTPSOT vom Forum Biodiversität.
- Die Mitglieder der Geschäftsstelle führen ein Tagesjournal und erstellen zuhanden des Vorstandes alle zwei Wochen einen Bericht über die Aktivitäten der Geschäftsstelle.
- Die Geschäftsstelle wird regelmässig die Mitglieder und das BLW über die Webseite und per Mail über ihre Aktivitäten berichten.
- Teilnahme an Ausstellungen/Anlässe über Biodiversität / Vielfalt Kulturpflanzen

3.3 Arbeitsgruppen

Allgemeines / Aufgaben

- Umsetzung des Leitbildes
- Evaluierung der Phase III und Vorschlag von Schwerpunkten für Phase IV
- Identifikation von Lücken und Handlungsbedarf in der Erhaltung von genetischen Ressourcen
- Umsetzung des Konzeptes für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der genetischen Ressourcen von Kulturpflanzen
- Förderung des Informationsaustausches zwischen den Organisationen
- Koordination der verschiedenen Aktivitäten im Bereich genetische Ressourcen

Aktivitäten

- Es werden mindestens zwei Sitzungen/Tagungen pro Arbeitsgruppe durchgeführt. Allgemeine Schwerpunkte für 2008:
- Koordination und Beratung der Projekte der Phase III
- Koordination Beschreibungen der Sorten und Methodenabsprache
- Qualitätsverbesserung der Daten in der Nationalen Datenbank
- Weitere Konsolidierung Primär-, Duplikat- und Einführungssammlungen
- Koordination Sortenwahl für die Sichtung, Vermehrung und Sanierung
- Ergänzung und Aktualisierung der Sortenlisten und Positivlisten
- Begleitung des Pilotprojektes zur Umsetzung der Strategie zur *in-situ*-Erhaltung bei Futterpflanzen
- Weiterentwicklung der Beschreibungsdeskriptoren
- Überblick über die Kommunikations-Aktivitäten und -Bedürfnisse gewinnen

Spezifische Fragestellungen werden in der jeweiligen Arbeitsgruppe mit den Mitgliedern festgelegt und erarbeitet.

3.4 Nationale Datenbank (NDB)

Allgemeines / Aufgaben

Die Nationale Datenbank ist eine Datenbank mit öffentlichem und privatem Bereich für die Verwaltung, Bearbeitung und Sicherung von Varietäten und Akzessionen und den dazugehörigen agronomischen Beschreibungen sowie die Verwaltung von Obst- und Beerengärten und Rebbergen. Zusätzlich wurde eine Plattform für Kommunikation zwischen den Erhaltern, der SKEK und dem BLW aufgebaut.

Die betriebsfertige Datenbank ist in Bern stationiert und wird von der Firma Bühler Consulting GmbH gehostet und von der SKEK betrieben. Die NDB wird sich ständig weiterentwickeln, weil neue technische Bedürfnisse angemeldet und neue Projekte die NDB erweitern werden. Von technischer Seite her wurde durch die Wahl der Open Source Technologie eine immerwährende Weiterentwicklung der zugrunde liegenden Technik Plone/Zope garantiert.

Die Betriebsphase umfasst folgende Aufgaben: Datenbewirtschaftung, Benutzerunterstützung und Verwalten der Benutzerkonten, Sicherstellung des Betriebs der Datenbank (Programmtechnisch) und sicherstellen des Betriebes bezüglich Infrastruktur. Die Leitung bestehend aus G.Kleijer, ACW, Ch. Eigenmann, BLW, C. Paroz, externer Informatiker, A. Sandoz, Konzeption, Ch. Köhler und B. Schierscher für 2009 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Update der neuen Version von Plone
- Ergänzen der technischen Dokumentation
- Allgemeiner Datenbank-Unterhalt
- Studie zum Management von genetischen Markern in der NDB

Aktivitäten

- Umsetzung der Schwerpunkte

3.5 Zeitbezogene Aktivität Crop Wild Relatives

Allgemeines / Aufgaben

Mit Kulturpflanzen verwandte Wildarten (Crop Wild Relatives, CWR) können als Wildarten definiert werden, welche den Kulturpflanzen mehr oder weniger nahe stehen und mit letzteren Gene austauschen können und somit ein wichtiger Teil des Genpools von Kulturpflanzen sind. Sie besitzen ein hohes Potential für die Zucht von Kulturpflanzen und der Nutzung als neue oder vergessene Kulturpflanzen, sowie als Wildpflanze.

Eine interdisziplinäre ad hoc Gruppe hat sich in drei Workshops mit der CWR Thematik auseinandergesetzt. Unter Einbezug der internationalen Definition für CWR und deren gewählten Methodik wurden die CWR der Schweiz definiert. 83% der Schweizer Flora können als CWR bezeichnet werden. Eine Experteneinschätzung des Potentials der Wildpflanzen in Bezug zu ihren verwandten Kulturpflanzen hat zu einer prioritären CWR-Artenliste mit 143 Arten geführt. Auf Grund von Aktionsfeldern und ihren Zielen, die bezüglich der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von CWR von der ad hoc Gruppe erarbeitet wurden, kann der allgemeine Handlungsbedarf abgeleitet. Weiter zeigen drei Fallstudien zur drei CWR Arten den artspezifischen Handlungsbedarf auf. Diese Resultate sind die ersten Schritte auf dem Weg zu einer nationalen CWR Strategie. Im nationalen Kontext der Schweiz sind dies aber ebenfalls wichtige Schritte sowohl zur Verankerung der CWR Thematik im NAP Programm als auch als wichtiger Teil einer nationalen Biodiversitäts-Strategie.

Aktivitäten

- Umsetzung der Schwerpunkte 2009 unter Punkt II, 2. Schwerpunkte im Rahmen des Leistungsauftrages; 1. e).
- Abschluss diese zeitbezogene Aktivität auf Ende März mit einem Bericht.
- Veröffentlichung von zwei Artikeln: in Agrarforschung, Ausgabe Juni und in Newsletter of the CWR SG

3.6 Fachtagung

Allgemeines / Aufgaben

Es wird jährlich eine nationale Fachtagung realisiert. Ziel: Es soll eine Plattform

geschaffen werden, in dem ein Erfahrungsaustausch zu fachlichen Themen ermöglicht werden soll. Zum anderen geht es auch darum, weitere interessierte Kreise mit den Aktivitäten und Resultaten aus dem NAP bekannt zu machen.

Aktivitäten

- Festlegung des Grundkonzeptes: Themen, ReferentInnen, Tagungsort (Rahmen), Adressaten in Absprache mit der Arbeitsgruppe Kommunikation
- Sorgfältige Planung und Organisation der Fachtagung
- Durchführung der Fachtagung

3.7 Zusammenarbeit BLW

In Zusammenarbeit mit dem BLW:

- werden Projektskizzen und Projekte beurteilt und besprochen
- werden offizielle Dokumente zum NAP auf die Webseite der SKEK veröffentlicht
- werden die Konzepte zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen weiterentwickelt
- die nationale Erhaltungsstrategie aufgrund neustem Wissensstandes weiterentwickelt und Grundlagen zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen erarbeitet
- der Handlungsbedarf zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplanes eruiert
- die Schwerpunkte im Zusammenhang mit dem Leistungsauftrag erarbeitet.

Im Besonderen wird Wert darauf gelegt, die Zusammenarbeit zu stärken.

4. SKEK Projekte

4.1 *In-vitro*-Erhaltungssammlungen

Allgemeines / Verschiedenes

Die Projekte beinhalten die *In-vitro*-Erhaltung von Kartoffeln und Beeren und die Kartoffelsanierung. Die Ausführung der Arbeit ist an ACW vergeben, Projektleitung ist bei der SKEK.

Aktivitäten

- Projektleitung, Verfolgung des Fortschrittes des Projektes
- Koordination und Organisation der *in vitro* Materialeinlagerungen und -bezüge bei der ACW Changins
- Darstellung der *in vitro* Sammlungen auf der BDN und Verknüpfung mit den erhaltenen Sorten
- Unterstützung bei Datenanalysen und deren Interpretation, Anforderungen an die NDB festlegen
- Update der Daten auf der BDN
- Aufarbeitung der Deskriptoren in der BDN

4.2 Gemüsesamenlager

Allgemeines / Verschiedenes

Zentrales Samenlager und Ausgabe von Gemüsesamen im Rahmen der NAP-Projekte; die Ausführung der Arbeit ist an die ACW vergeben

Aktivitäten

- Koordination und Organisation der Samenlagerungen und -bezüge bei der ACW Changins
- Aufbereitung der Samen und Abpacken der Samen zur Einlagerung in der Genbank